

Alpen Film Festival

Fürstenfeldbruck (BY). Das Alpen Film Festival setzt auf die Kraft des Alpinismus sowie auf Kreativität und Filmkunst. Im Fokus stehen fünf Kurzfilme, die von den Werten der Menschen berichten, die von den Bergen geprägt wurden. Am 1. Juni gastiert das Film-Festival in Fürstenfeldbruck im Autokino am Volksfestplatz. Moderiert wird die Veranstaltung von „Lebenskynstler“ Silke Zidaric und Festivalleiterin Sandra Freudenberg.

Bulli-Fahrer und Wohnmobile sind sehr gern gesehen.



Das zentrale Thema der Kino-Tour ist die Leidenschaft für die Berge, die Solidarität über Grenzen hinweg und das Kulturgut Alpinismus. Es geht darum, wie wir jetzt und in Zukunft den Alpinismus als Wert schätzen können – nicht um den größtmöglichen Nervenkitzel. Zudem kommt auch der Spaß dabei nicht zu kurz.

„Wir freuen uns sehr, das Alpen Film Festival in unserem Autokino auf dem Volksfestplatz begrüßen zu

dürfen. Die neue Film-Tour hat cineastisch eine völlig neue Qualität. Auf der großen Leinwand kommen die Filme unglaublich gut“, sagt Christian Pfeil, Geschäftsführer der Arena Filmtheater BetriebsGmbH und Veranstalter des Autokinos Fürstenfeldbruck.

Veranstaltet wird das Alpen Film Festival von Autoren, Filmemachern und Alpinisten. Kurator ist der renommierte Alpin-Philosoph Tom Dauer. Als Festivalleiterin fungiert die Autorin Sandra Freudenberg. Sie ist froh in Fürstenfeldbruck zu gastieren. „Alpinismus ist für mich das Phänomen dem Risiko positive Aspekte abringen zu können. In unserem Programm geht es nicht um sportliche Höchstleistung, sondern um Zusammenhalt und Solidarität. Dies sind auch die Eckpfeiler unseres Festivals. Wir freuen uns sehr das den Menschen aus Fürstenfeldbruck und Umgebung zu zeigen.“

Programm:

„Lifelines: The Story of two friends“
von: Frank Kretschmann, Erlangen / mit: Stefan Siegrist und Roger Schäli

„Die Geschichte einer Freundschaft zwischen großen Egos und steilen Wänden.“ Der Film erzählt die Geschichte zweier Ausnahme-Alpinisten, die eine gemeinsame Vergangenheit verbindet: Roger Schäli und Stephan Siegrist lebten in einer Wohngemeinschaft in Interlaken, als sie ihre ersten großen Abenteuer planten. Ihre WG war Basislager und Startrampe für zwei große Profikarrieren. Beide wurden erfolgreiche Alpinisten, ihre Wege jedoch trennten sich. Die Folge: die beiden Freunde entfremdeten sich voneinander. Roger driftet bis heute zwischen Patagonien und Griechenland und genießt das Leben als endlosen Road-Trip. Stefan lebt als eidgenössische Alpin-Ikone ein geregeltes Leben mit Haus und Familie. Das Klettern und die Berge verbindet die beiden Schweizer jedoch bis heute. „Lifelines: The Story of two friends“ dokumentiert nicht nur eine schwierige Erstbegehung im Berner Oberland, sondern auch die Wiedergeburt einer verloren geglaubten Freundschaft.

„Building Bridges “ & Making Of Building
Bridges von: One Inch Dreams, Rosenheim / mit: Niklas Winter

„Das Making Of eines Films zu zeigen, ist ein Novum in der Abenteuer-Film-Szene.“ „Building Bridges“ ist eine Analogie auf das komplizierte deutsch-amerikanische Verhältnis. Hoch über dem Monument Valley, im Heiligen Land der Navajo Indianer, umkreisen

sich zwei Heißluftballons. Es scheint, als würden sie miteinander tanzen, verbunden durch ein schmales Band: eine Highline, auf der Niklas Winter balanciert. Über den eindrucksvollen Film hinaus zeigt das Alpen Film Festival auch das Making Of von „Building Bridges“. Die Produktion war eine emotionale Achterbahnfahrt, die nur durch das Gefühl von Zusammenhalt und dank einer gemeinsamen Vision zu einem Kinoerlebnis wurde.



„Ski Vacation“

von: **Whiteroom Productions, Innsbruck / mit: Raphael Webhofer**

„Es wird Zeit, die Ski-Szene aufs Korn zu nehmen!“ Ein brasilianisches Pärchen verschlägt es auf ihrem Ski-Roadtrip nach Obergurgl. Dort wird Ihnen mit großer Skepsis, aber auch herben Charme begegnet. Zwischen der Brasilianerin und ihrem Ski-Lehrer entwickelt sich eine gewisse Nahbeziehung. Für ihren etwas tollpatschigen Freund gestaltet sich die Lage hingegen deutlich schwieriger. Die Platzhirsche der örtlichen Ski-Szene lassen ihn or-



großartiger Skifahrer der Brasilianer ist, und so nimmt die Geschichte eine überraschende Wendung. „Das Skibusiness ist viel zu ernst geworden. Mit unserem neuesten Film wollten wir zeigen, dass es auch anders geht“, sagt Regisseur Johannes Hoffmann.

„In Between“ von: **Rolf Steinmann, Fischbachau / mit: Moschusochsen**

„Acht Minuten Ruhe und Kraft.“ Jede einzelne Einstellung ist ein Gemälde. Jede Szene dieses Kurzfilms macht deutlich, mit wie viel Können und Respekt sich Regisseur Rolf Steinmann seinen Protagonisten nähert: Moschusochsen. Bei Temperaturen von minus 40 Grad Celsius filmte Steinmann die Tiere in ihrer gnadenlos rauen, unendlich weiten Welt der Arktis. Den genauen Drehort will der Filmemacher nicht verraten, um die urzeitlichen Tiere zu schützen. Steinmann ist in Oberbayern zu Hause, aber weltweit tätig. Für seinen Film, den er selbst finanziert hat, erhielt er den Oscar unter den „Wildlife“-Filmen.



„Herrmann Huber“ von: **Tom Dauer / mit: Herrmann Huber**

„Hermann Huber ist eine lebende Legende.“ 90 Jahre pralles, manchmal hartes, oft abenteuerliches, aber immer erfülltes Leben: Mit einem filmischen Porträt verneigt sich Autor und Filmemacher Tom Dauer vor einem Mann, der sein Leben den Bergen gewidmet und dabei nie vergessen hat, dass das Bergleben Teil eines Ganzen ist; vollständig erst, wenn Familie, Freundschaft, Beruf, Weltoffenheit und Menschenliebe ihren Platz darin finden. Hermann Huber beginnt als 15-Jähriger in der Salewa Lederwarenfabrik GmbH zu arbeiten. Er baut die Sparte Bergsport kontinuierlich aus. 1972 wird er Geschäftsführer und als Mr. Salewa international bekannt. Neben seinen beruflichen Erfolgen reiht Hermann klettersportliche Erfolge weltweit aneinander. Das besondere aber ist: Auch im hohen Alter hat sich Hermann Huber seine Begeisterung, seine Neugier und seinen Tatendrang bewahrt.

Text: Mayr Nell GmbH | Public Relations,
Fotos: Alpen Film Festival